

horizontal. Ober- und Unterrand verlaufen konvergierend nach vorn und bilden einen spitzen Apikalteil.

Körperlänge (vom Scheitel ab gerechnet) 5 bis 5½ mm. Pronotumaufsatz 1 bis 1½ mm lang, in der Mitte kaum 1 mm breit.

Sumatra W. K. 1901, 1915.

Typen im Stettiner Museum.

*Genus Pyrgolyrium* Breddin.

Soc. Ent. XVII. p. 92 (1906).

Typus: *Pyrgolyrium Försteri* Bredd.

*Pyrgolyrium Fulmeki* n. sp.

♂, ♀. Von der typischen *Försteri* Bredd. unterscheidet sich die neue Art durch die andere Bildung des Pronotumaufsatzes ganz auffallend. Letzterer ist im Basalteil senkrecht aufgerichtet und dann rundlich nach hinten übergebogen und reicht mit dem schräg nach hinten und unten gerichteten Apikalteil ungefähr bis zur Mitte des nur seitlich sichtbaren Schildchens, erreicht den Aufsatz des apikalen Fortsatzes nicht; der Apikalteil ist blattartig verbreitert und am Hinterrand breit ausgeschnitten. Bei *Försteri* erreicht der Apikalteil des Pronotumaufsatzes apikalwärts die Apikalspitze des apicalen Fortsatzes und ist hinten in zwei breit getrennte Lappen verlängert. Der Aufsatz des Apikalfortsatzes vor der Spitze ist bei der neuen Art etwas niedriger. In der Färbung dürfte kaum eine Verschiedenheit zu finden sein, es sei denn, daß man eine dunklere, braune Farbe unterscheiden kann. Länge mit den Vorderflügeln 5½ bis 6 mm. Sumatra, Brestagi VII. 1922 (Dr. Fulmek).

Typen im Stettiner Museum.

Diese Art benenne ich zu Ehren des Regierungsrates Herrn Dr. Fulmek in Medan, der diese Art entdeckte und in Anzahl sammelte.

Die Tribus Hypsauchenini ist ungeheuer formenreich und hat im Laufe der Jahre zu immer weiterer Einteilung geführt, so daß bis jetzt 7 Gattungen aufgestellt worden sind. Mir liegt verhältnismäßig ein reiches Material vor und ich finde, daß weitere Einteilung und Aufstellung von neuen Gattungen berechtigt sein werden.

*Funkhouserella* n. gen.

Typus: *F. pinguiturris* Funkh.

*Hypsophyllum* n. gen.

Typus: *H. jugulata* Buckt.

*Hypsolyrium* n. gen.

Typus: *H. unicata* Stäl.

57. 89 Parnassius (43. 64)

**Eine bemerkenswerte Aberration  
• von Parn. apollo.**

Von Fr. Aichele, Böblingen.

Die Aberrationsrichtung von P. apollo, die sich in dem Verschwinden der Rotzeichnung äußert, ist unter dem Namen „novarae“ bekannt. Gewöhnlich geht mit der Reduktion des Rot auch eine solche der Schwarzzeichnung einher, doch ist letztere Zeichnung meist noch recht deutlich vorhanden. Von einem ganz ex-

tremen Stück dieser Richtung, das der Form *democratus* angehört, besitze ich ein Photogramm, das mir der Sammler zusandte. Wohin das Stück gekommen ist, kann nicht gesagt werden, da von dem ursprünglichen Besitzer nicht mehr zu erfahren ist. Sein Exemplar bei dem die Ozellen nur mehr leichte Anhäufungen von schwarzen Schuppen waren, sah fast wie ein riesiger *mnemosyne* aus. Ein ähnliches Stück aber mit dem Unterschied, daß die Schwarzzeichnung zwar ebenfalls nahezu verschwunden ist, die Rotzeichnung aber wenigstens noch in den Ozellen vorhanden ist, erbeutete ich 1925 im Bregenzer Wald. Was besonders auffällig erscheint, ist der Umstand, daß es sich um ein ♀ handelt, während sonst gerade die ♀ nicht zu Zeichnungsreduktionen neigen. Eine Legetasche ist vorhanden, aber von fast weißer Farbe im Gegensatz zu den braunen Legetaschen der übrigen ♀. Das Stück ist asymmetrisch rechts kleiner, links normale Größe. Von der ihr äußerlich ähnlichen ab. *Lamperti* Br. unterscheidet sie sich eben durch den Mangel an Schwarzzeichnung, während diese bei *Lamperti* vorhanden und nur in lichtet durchscheinendes Braun verwandelt ist.

57. 83 (43. 62)

**IV. Beiträge zur Makrolepidopterenfauna  
von Oesterreich ob der Enns.**

Von Schuldirektor *Franz Hauder* † in Linz.

(Mit Ergänzungen von *Karl Mitterberger* in Steyr.)

(Fortsetzung.)

*Euproctis* Hb.

*Chrysorrhoea* L. Im Mai 1915 war der Raupenfraß in Linzer Gärten sehr bedeutend. In einem Garten wurde eine stattliche Hainbuche gänzlich kahlgefressen, dann der benachbarte Apfelbaum und noch eine Hainbuche. Von den Blättern waren nur mehr Stengel und Mittelrippe übrig. Besonders befallen waren die Birnbäume. Im Herbst waren die Raupennester in Menge an Bäumen. Der Schädling wurde zu wenig allgemein bekämpft. — Nach Foltin um Braunau nicht selten. — ab. *punctigera* Teich. Fraunberg, e. l. 6. und 18. Juli 1918. Klimesch.

*Porthesia* Stph.

\* *Similis* Füssl. ab. *nyctea* Gr. Linz, Freinberg, e. l. Juli 1919, mehrere Stück. Klimesch.

*Actornis* Germ.

*L-nigrum* Müller. Braunau a. J. Foltin.

*Stilpnotia* Westw.

*Salicis* L. Nach mehrjähriger Pause traten die Raupen im Mai und Juni 1915 an den Pappeln an der Wiener und Salzburger Reichsstraße außerordentlich zahlreich auf. Von Anfang Juli ab war der Falter häufig. Seither selten.

*Lymantria* Hb.

*Dispar* L. Um Braunau nicht häufig. Foltin. Um Linz seit Jahren selten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Aichele Fr.

Artikel/Article: [Eine bemerkenswerte Aberration von \*Para, apollo\*. 22](#)